

Naturgefahren bändigen

So schützen Sie sich vor Elementarschäden



Unvorhersehbares einplanen

Auch in Deutschland erleben wir die verheerenden Folgen, die der Klimawandel mit sich bringt.

Überschwemmungen wie 2013, Orkanschäden durch Sturmtiefs wie „Sabine“ im Februar 2020 oder die Starkregenereignisse in den Sommern 2016, 2018 und in 2021 verursachen Sachschäden im hohen dreistelligen Millionenbereich.

Als Sachversicherer bietet Zurich gegen diese Elementarschäden optimalen Versicherungsschutz. Darüber hinaus können die Zurich Experten Sie über mögliche Gefahren aufklären und zu Verhaltensregeln und Präventionsmaßnahmen informieren. So sind Sie im Fall der Fälle bestens vorbereitet und können Schäden ganz oder teilweise verhindern. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Tipps, wie Sie sich vor Elementarschäden schützen können.



Schaden melden

Als Zurich Kunde können Sie uns einen Schaden bequem telefonisch, per E-Mail oder online melden.

Telefon +49 (0) 221 7715 7780

service@zurich.de

www.zurich.de/service/schadenservice

Tipp: Warn-App NINA

Mit der Warn-App NINA des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe können Sie wichtige Warnmeldungen für unterschiedliche Gefahrenlagen erhalten, u. a. Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und Hochwasserinformationen.

www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA.html



Sturm

Wind mit einer Geschwindigkeit von mehr als 63 km/Stunde (8 Beaufort) gilt als Sturm.

Die Stürme „Niklas“ (2015), „Friederike“ (2018) und „Sabine“ (2020) haben in vielen Regionen Deutschlands gewütet und Schäden in Milliardenhöhe verursacht. Dächer wurden abgedeckt, Fassaden beschädigt und Fahrzeuge durch entwurzelte Bäume zerstört.

Aufgrund der Klimaveränderungen gehen Zurich sowie der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die Anzahl der Sturmereignisse in Zukunft stark zunehmen wird.

Wie können Sie Sturmschäden verhindern oder minimieren?

- Lassen Sie regelmäßig die Dacheindeckungen und -befestigungselemente Ihres Wohn- oder Geschäftsgebäudes durch einen Dachdecker überprüfen und beschädigte Elemente austauschen.
- Halten Sie Ersatzdachpfannen und Folien vor, um im Schadenfall eine rasche Reparatur bzw. sofortige Notmaßnahme zu ermöglichen. Schäden durch Bäume können durch entsprechende gärtnerische Maßnahmen verhindert werden.
- Sichern Sie lose verlegte Dachziegel zusätzlich durch eine Vielzahl von Dachklammern.
- Schützen Sie Rand- und Eckbereiche von Flachdächern durch spezielle Dachklammern gegen Sturmeinwirkungen.
- Kontrollieren Sie regelmäßig Elemente der Fassadenverkleidungen auf Alterungs- und Korrosionsschäden und setzen Sie beschädigte Elemente instand.
- Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei drohendem Sturm in eine Garage oder einen überdachten Carport oder stellen Sie es so ab, dass möglichst keine umstürzenden Bäume Ihr Auto beschädigen können.

Hagel

Unwetter und Hagelstürme wie der Hagelsturm „Andreas“ 2013 sorgen durch Hagelschläge mit Hagelkörnern, die teilweise größer als Tennisbälle sind, für große Schäden an Gebäuden und Kraftfahrzeugen.

Wie können Sie Hagelschäden verhindern oder minimieren?

- Sichern Sie Oberlichter durch Schutzgitter ab.
- Schützen Sie Solarthermie- und Photovoltaikanlagen durch hagelresistente Schutzgläser.
- Lassen Sie regelmäßig die Dacheindeckungen und -befestigungselemente Ihres Wohn- oder Geschäftsgebäudes durch einen Dachdecker überprüfen und beschädigte Elemente austauschen.
- Befreien Sie Abläufe und Dachrinnen regelmäßig von Schmutz und Verstopfungen.
- Ziehen Sie bei drohenden Unwettern Beschattungseinrichtungen wie z. B. Markisen ein.
- Ziehen Sie Fenster- und Türrollläden nach oben. Fensterglas ist deutlich stabiler als ein Rollladen.
- Stellen Sie Ihr Fahrzeug bei drohendem Unwetter oder bei Hagelwarnung in eine Garage oder einen überdachten Carport.
- Schützen Sie Ihr Fahrzeug durch Hagelnetze.





Schneedruck

Durch die Last von Schnee auf Dächer und Gebäude können Dachkonstruktionen und große Teile eines Gebäudes beschädigt oder zerstört werden. Ein trauriges Beispiel ist hier die Katastrophe von Bad Reichenhall 2006, als die Dachkonstruktion einer Eislaufhalle aufgrund der Schneelast zusammenbrach, 15 Menschen starben und 34 weitere verletzt wurden. Bei Schneedruck ist nicht die Schneehöhe, sondern das Gewicht entscheidend:

- 10 cm frisch gefallener Pulverschnee wiegt etwa 10 kg/m^2 .
- 10 cm Nassschnee kann bis zu 40 kg/m^2 wiegen.
- 10 cm Eisschicht wiegt bis zu 90 kg/m^2 und ist damit fast so schwer wie 10 cm hoch stehendes Wasser, das 100 kg/m^2 wiegt.

Wie können Sie Schneedruckschäden verhindern oder minimieren?

- Lassen Sie regelmäßig Ihr Dach und die Dachkonstruktion auf Tragfähigkeit und Dichtigkeit durch einen Dachdecker kontrollieren.
- Lassen Sie eventuell vorhandene Schneefanggitter kontrollieren und reinigen Sie Abläufe und Dachrinnen.
- Räumen Sie vorsorglich das Dach von Altschnee, wenn Wetterdienste vor starken Schneefällen warnen.
Achtung: Achten Sie vor Betreten des Daches auf Standsicherheit.
- Lassen Sie nach einem Winter mit hohen Schneelasten und langer Verweilzeit des Schnees auf dem Dach Ihr Dach und die Dachkonstruktion kontrollieren.



Hochwasser

Starke Regengüsse oder Dauerregen können schnell zu einem Pegelanstieg der Flüsse führen. Als Folge davon kommt es möglicherweise in weiten Teilen der betroffenen Regionen zu überschwemmten Straßen und vollgelaufenen Kellern.

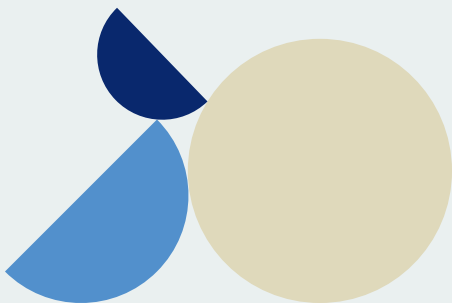
Wie können Sie Überschwemmungsschäden verhindern oder minimieren?

- Erhöhen Sie evtl. vorhandene Licht- und Kellerschächte, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.
- Sichern Sie Keller- oder ebenerdige Fenster durch selbstabdichtende Scheiben.
- Sichern Sie Türen, Fenster und Tiefgarageneinfahrten durch mobile Schutzsysteme z. B. Dammbalkensysteme.
- Sichern Sie Ihr Gebäude durch selbstständig schließende Tore, Türen und Toreinfahrten.
- Stellen sie Waschmaschinen, Trockner oder technische Anlagen Ihres Betriebes wie z. B. Server auf ein Podest, wenn diese im Keller stehen.
- Platzieren Sie Gegenstände im Untergeschoss auf erhöhten Regalböden.
- Verlegen Sie wertvolle Güter (monetäre als auch emotionale) aus dem Gefahrenbereich.
- Sichern Sie evtl. vorhandene Heizöltanks vor Aufschwimmen.
- Sichern Sie Abflussrohre mit nachrüstbaren Rückstausicherungen oder Hebeanlagen.
- Fahren Sie Ihr Kraftfahrzeug rechtzeitig aus der Gefahrenzone.
- Informieren Sie sich vorab über Hochwasser, indem Sie z. B. ein Frühwarnsystem abonnieren.



Nach der Überschwemmung

- Melden Sie den Schaden möglichst umgehend bei Ihrer Versicherung.
- Dokumentieren Sie die Schäden so umfassend wie möglich – am besten per Foto – und markieren Sie den erreichten Wasserstand in den betroffenen Räumen.
- Lassen Sie von der Überschwemmung beschädigte elektrische Geräte und Anlagen von einem Spezialisten untersuchen, bevor Sie diese wieder in Betrieb nehmen.
- Überprüfen Sie Heizöltanks.
- Verständigen Sie die Feuerwehr, falls Schadstoffe (z. B. Öl oder Farben) ausgelaufen sind. Vermeiden Sie es, zu rauchen.
- Bewahren Sie zerstörte Gegenstände auf und entsorgen Sie diese erst nach Rücksprache mit Ihrem Versicherer.
- Grenzen Sie den Schaden in Abstimmung mit Ihrem Versicherer ein. Er berät Sie, wie das Wasser am effektivsten abgepumpt und das Gebäude am besten zu reinigen und zu trocknen ist.
- Lassen Sie Reparaturen direkt in Abstimmung mit Ihrem Versicherer von einer Fachfirma durchführen.





Lawinen

Für alle Arten von Lawinen gilt, dass die Gefahr eines Lawinenabgangs bei Hangneigungen zwischen 25° und 45° besonders hoch ist. Die Hanglage spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle. Nord-Hänge sind der Sonneneinstrahlung am wenigsten ausgesetzt, so dass sich die Stabilisierung der Schneedecken verlangsamt und Gefahrenstellen länger existieren.

Dachlawinen entstehen nach dem gleichen Prinzip wie Lawinen im Gebirge an schräg gebauten Dächern. Bei Tauwetter können sich die oberen Schneedecken lösen und im Abrutschen weiteren Schnee aufnehmen. Es besteht sowohl für Menschen als auch Kraftfahrzeuge Gefahr.

Wie können Sie Lawinenschäden verhindern oder minimieren?

- Bringen Sie bergseitig keine Türe, Fenster oder Dachvorsprünge an, ansonsten nur kleine Fenster.
- Schlagen Sie Türen nur von außen an und schützen Sie Ihr Grundstück mit Schutzmauern oder lokalen Schutzdämmen.
- Verlegen Sie Außenanlagen wie z. B. Terrassen oder Kinderschaukeln und -rutschen weg von der Berg- bzw. Hangseite.
- Ordnen Sie Räume mit kurzer Aufenthaltsdauer (z. B. Bad, Treppenhaus, Flur) bergseitig an.
- Verlegen Sie wertvolle Güter (monetäre als auch emotionale) aus dem bergseitigen Gefahrenbereich.
- Bringen Sie alternative Schutzmaßnahmen gegen Dachlawinen an wie z. B. Schneefanggitter, Dachflächen- oder Dachrinnenheizungen.

Erdsenkung/Erdrutsch

Erdsenkung ist eine naturbedingte Absenkung über natürlichen Hohlräumen. Ursachen für Erdsenkungen können lösliche Gesteine im Untergrund, Deckschichten aus lockerem Gestein oder Grundwasserbewegungen sein. Ob Sie und Ihre Immobilie sich in einem gefährdeten Gebiet befinden oder ob es Erfahrungen zu Erdsenkungen in der Vergangenheit gab, können Sie über lokale Kommunen und Behörden in Erfahrung bringen. Gegen Erdsenkungen gilt als einzige präventive Maßnahme nicht in entsprechend ausgewiesenen Gebieten zu bauen.

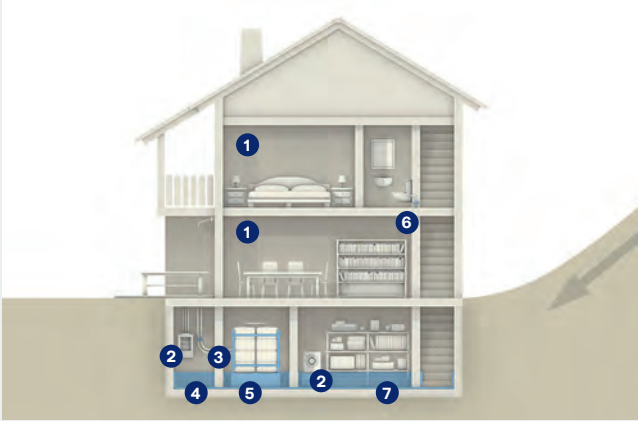
Wie können Sie Erdrutschschäden verhindern oder minimieren?

- Stabilisieren Sie den Hang bei kleineren Ausmaßen durch Sandsackbarrieren.
- Verlegen Sie Außenanlagen wie z. B. Terrassen oder Kinderschaukeln und -rutschen weg von der Berg bzw. Hangseite.
- Ordnen Sie Räume mit kurzer Aufenthaltsdauer (z. B. Bad, Treppenhaus, Flur) bergseitig an.
- Verlegen Sie wertvolle Güter (monetäre als auch emotionale) aus dem bergseitigen Gefahrenbereich.
- Veranlassen Sie bei bereits abgerutschten Bereichen das Abdecken der kritischen Hangbereiche durch Planen, um weiteres Eindringen von Regenwasser zu verhindern.



Ihr optimaler Gebäudeschutz

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über mögliche Präventivmaßnahmen, mit denen Sie sich und Ihre Immobilie vor Naturgefahren schützen können.



Das sichere Gebäudeinnere

- 1 Räume für lange Aufenthaltsdauer (Wohnen, Schlafen) gefahrenabgewandt positionieren (L, R)
- 2 Haustechnik, elektrische Anlagen erhöht anbringen (HW, R)
- 3 Absperrhahn für Gas, Wasser, Öl (HW, R)
- 4 Wasserresistente Materialien im Überflutungsbereich verwenden (HW)
- 5 Öltank verankern (HW, ST)
- 6 Rückstauklappe in Kanalisation anbringen (H, HW, ST)
- 7 Nichts am Boden lagern (HW, R)

Glossar

H Hagel

HW Hochwasser

L Lawine

R Rutschung

ST Sturm



Die sichere Gebäudehülle

- 1 Dachfenster und Anlagen schützen (H, ST)
- 2 Dachziegel verstärken und fixieren (H, L, ST)
- 3 Rollläden, Jalousien und Markisen vor/bei einem Unwetter einfahren, dauerhaft verstärken (H, ST)
- 4 Licht-/Lüftungsschacht erhöht anbringen (H, HW, ST)
- 5 Dachvorsprünge vermeiden (ST, L)
- 6 Abläufe genügend groß dimensionieren und frei halten (H, ST)
- 7 Fenster und Türen gegen Wasser abdichten (HW, M, ST), gegen Bruch verstärken (H, HW, L, ST), auf gefahrenabgewandter Seite anbringen (L, ST, R)
- 8 Garage mit Hochwasserbarriere (H, HW, ST)



Die sichere Gebäudeumgebung

- 1 Auf erhöhtem Grundstück bauen (HW, R)
- 2 Grundstück regelmäßig pflegen, keine losen Äste (H, ST)
- 3 Nutzung auf gefahrenabgewandter Seite, Immobilie schützen mit Verbauungen (L, R)
- 4 Drainage der Außenbereiche, Versiegelung des Bodens vermeiden (H, HW, R, ST)
- 5 Garageneinfahrt vor Überflutung schützen (H, HW, ST)
- 6 Schutzdamm (HW, L, R, S) oder Spaltkeil errichten (L)



Änderungen vorbehalten.
Die Produktbeschreibungen ersetzen
nicht die Versicherungsbedingungen.